



Grußwort Dr. Anne Burghardt

in der Sitzung der 16. Landessynode am 5. Juli 2025

(Text der Video-Botschaft)

Sehr geehrte Mitglieder der Landessynode,
sehr geehrter Herr Landesbischof Gohl,
liebe Schwestern und Brüder in Christus.

Ich grüße Sie herzlich im Namen des Lutherischen Weltbundes, einer weltweiten Gemeinschaft von 154 lutherischen Kirchen in 100 Ländern mit über 78 Millionen Gläubigen. Als Gemeinschaft teilen wir Glauben, Hoffnung und Verantwortung und stehen füreinander ein, um das Evangelium in Wort und Tat zu bezeugen.

Mit großer Freude erinnere ich mich an den Besuch im März, als ich gemeinsam mit dem Leitungsteam des Lutherischen Weltbundes Ihre Kirche in Württemberg besuchen durfte. Wir wurden sehr herzlich empfangen. Die offenen Gespräche und die persönliche Begegnung haben uns bereichert, theologisch, geistlich und menschlich. Es war ein Raum des Vertrauens, in dem wir miteinander darüber nachdenken konnten, wie wir heute als Kirche glaubwürdig Zeuginnen und Zeugen Gottes sein können.

Für Ihre Offenheit und Ihrer Gastfreundschaft möchte ich Ihnen von Herzen danken. Gerade in einer Zeit großer Veränderung und Herausforderungen ist es kostbar, voneinander zu lernen. Der Besuch hat gezeigt, wie tragfähig die Gemeinschaft innerhalb des Lutherischen Weltbundes ist. Besonders beeindruckend sind hierbei auch stets die Erfahrungen vieler kleiner Diasporakirchen in unserer weltweiten Gemeinschaft. Sie zeigen eindrucksvoll, wie Kirche unter oft schwierigen Bedingungen lebendig, sichtbar und relevant bleiben kann.

Auch für Kirchen in Europa ist das eine wertvolle Ermutigung. Die weltweite Kirche wächst und besteht auch in schwierigen Zeiten, weil Glaube, Liebe und Hoffnung in Christus immer bleiben. Fast drei Wochen ist es her, dass sich der Rat des Lutherischen Weltbundes in Addis Abeba in Äthiopien versammelt hat. Das Thema lautete „Seid meine Zeugen“. Ein Leitwort aus Apostelgeschichte 1, 8.

In meinem Bericht habe ich betont, der Lutherische Weltbund will die Veränderung sein, die wir in der Welt sehen möchten. Unsere Mitgliedskirchen bezeugen mitten in den Krisen unserer Zeit, politisch, ökologisch und sozial, Hoffnung und gelebte Solidarität. Sie reagieren nicht nur auf das Leid, sondern setzen sich auch mit dessen Ursachen auseinander. Denn wir glauben, Christus sendet uns, nicht um uns selbst zu bezeugen, sondern ihn.

Ich habe es im Rat so formuliert: Die Kirchen des Lutherischen Weltbundes verkörpern Solidarität und Hoffnung in Zeiten der Krise. Sie stellen sich gemeinsam dem Leid und dessen Ursachen. Das ist das besondere lutherische Zeugnis. Getragen von Glauben, Mut und Gemeinschaft.

Ein weiteres Beispiel für diese lebendige Communio war die Missionskonsultation des Lutherischen Weltbundes im Mai in Taiwan. Die dort geführten Gespräche haben gezeigt, wie aktuell und wichtig das Thema Mission heute ist. Es geht nicht um Expansion, sondern um das gemeinsame Hören auf Gottes Ruf im Dienst für Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung. Mission heißt heute gemeinsam unterwegs sein, im Licht des Evangeliums, im Dialog mit den Kontexten, im Dienst an den Menschen.

Umso mehr freut es mich, dass Ihre Landessynode im Sommer 2024 ein neues Missionspapier verabschiedet hat und sich nun in einem einjährigen Rezeptionsprozess befindet. Dass auch Rückmeldungen von Partnerkirchen einbezogen werden, ist ein schönes Zeichen für ihre Offenheit und Verbundenheit mit der weltweiten Kirche.

Der Rat des Lutherischen Weltbundes hat außerdem bei seiner Sitzung entschieden, dass die 14. Vollversammlung im Jahr 2030 in Augsburg stattfinden wird. Es ist ein besonderer Ort, nicht nur wegen der Confessio Augustana, deren 500-jähriges Jubiläum wird dann feiern. Augsburg steht auch für das gemeinsame lutherische Zeugnis in Europa und weltweit.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen und vielen anderen Kirchen auf dieses wichtige Ereignis hinarbeiten. Ich wünsche Ihrer Synodentagung Gottes reichen Segen. Möge der Geist Gottes Ihre Beratungen leiten, mit Weisheit, Klarheit und Vertrauen in die Zukunft. Mögen neue Perspektiven entstehen, für Ihre Kirche vor Ort, für Ihre ökumenischen und internationalen Partnerschaften und für den Dienst an den Menschen.

Als weltweite Kirchengemeinschaft stehen wir gemeinsam vor der Aufgabe, das Evangelium in einer von vielen Spannungen geprägten Welt zu verkünden. Inmitten von Krieg, Ungerechtigkeit, Klimakrise und gesellschaftlichen Spaltungen leben wir nicht aus Angst, sondern aus Hoffnung, einer Hoffnung, die auf Christus gründet. Diese Hoffnung verbindet uns über Kontinente, Konfessionen und Kulturen hinweg.

Ich danke Ihnen herzlich, dass ich heute in dieser Form bei Ihnen sein darf. Auch wenn ich nicht persönlich anwesend bin, fühle ich mich Ihrer Kirche verbunden im Gebet und in der Communio unserer weltweiten lutherischen Gemeinschaft. Herzliche Grüße aus Genf und Gottes Segen. Danke.